

Der aufgefangene Stob Fochs.

Amtlicher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. August 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe zwischen Oser u. Scarpe. Südlich von Morris und südlich der Oser scheiterten Vorstöße des Feindes.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn.

Teilkämpfe beiderseits der Somme und nördlich der Aisne. Westlich und südwestlich von Cassigny griff der Feind von neuem an. Beiderseits von Canny brach der Angriff in unserem Feuer zusammen. Weiter südlich schlugen wir den Feind im Gegenstoß ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Kleinere Infanteriegefechte an der Vesle und östlich von Reims.

Leutnant Bolle errang seinen 30., Oberleutnant Lörger seinen 29. und Leutnant Roeth seinen 20. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludenborff.

Kokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 15. August 1918.

1. Ein lustiger Abend gibt es am Sonntag, den 18. August, im Kaiseraal. Dort spielt die Truppe Breiholz das überlombische Lustspiel „Eine lustige Frauenverschwörung“ oder „D, diese Männer“, und den prachtvollen Schwan „Ein Tropfen Gift!“ Wer sich die Kriegsnöte von der Seele lachen will, gehe für einige Stunden in den Kaiseraal. — Näheres beliebt man aus dem Inserat in heutiger Nummer zu erfahren.

Zu der vom Kriegsamt nach dem Stande vom 1. Januar 1918 neu bearbeiteten Zusammenstellung von Gefezzen, Bekanntmachungen und Verfügungen betreffend



Kameriell,
der russische Botschafter in Wien

Kriegsstoffe nebst deren Nachträgen, Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen ist das 3. Ergänzungsblatt nach dem Stande vom 1. Juli 1918 erschienen. Dieses Ergänzungsblatt wird den Beziehern der Zusammenstellung ohne Anfordern kostenfrei nachgeliefert. Sollte die Nachlieferung nicht erfolgen, so ist dasselbe bei der Stelle anzufordern, durch welche die Zusammenstellung bezogen worden ist. Neue Bezieher können die Zusammenstellung zum Preise von M. 1. — (einschl. der Ergänzungsblätter) von der zuständigen Kriegsamtstelle mit Ausnahme von Mex, Düsseldorf und den Kriegsamtnebenstellen erhalten.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Lebensmittel-Ausgabestellen kann auf Abschnitt 5 der Lebensmittelarten Kaffee-Ersatz in Empfang genommen werden. Es entfallen auf den Kopf der Einwohnerzahl 200 Gramm.

Flörsheim, den 15. August 1918.

Der Bürgermeister: Laud.

Butter-Ausgabe.

Die nächste Ausgabe von Butter erfolgt am Freitag den 16. August d. Js. nachmittags 2 Uhr beginnend, gegen Vorzeigung der Fett- und Butter-Ausweis-karte.

Die Ausgabe geschieht genau nach der Reihenfolge der Kartennummern, und zwar:

von 2—2 1/2 Uhr von Nr.	1—300
„ 2 1/2—3 „ „ „	301—600
„ 3—3 1/2 „ „ „	601—900
„ 3 1/2—4 „ „ „	901—1200

Es erhalten:

Fam. mit 2 Pers. 100 g Butter z. Preise von 0,90 M.	
„ „ 4 „ 150 „ „ „ „ „ 1,35 M.	
„ „ 6 „ 200 „ „ „ „ „ 1,80 M.	
„ „ 8 „ 250 „ „ „ „ „ 2,25 M.	
„ mit mehr als 8 Pers. 300 g Butter z. Preise v. 2,70 M.	

Es wird gebeten, möglichst abgezahltes Geld mitzubringen.

Flörsheim, den 15. August 1918.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung über Mehrenlesen.

Die durch Mehrenlesen gewonnenen Früchte im Landkreis Wiesbaden unterliegen nach der Reichsgetreideordnung vom 29. 5. 1918 der Beschlagnahme für den Kommunalverband und sind gegen Bezahlung an den Kommunalverband durch den zuständigen Aufkäufer in der Gemeinde abzugeben. Das Mehrenlesen hat sich den von dem Magistrat oder Gemeindevorstand in den Gemeinden angeordneten Weise anzupassen. Zuwiderhandlungen sind nach § 80 der Reichsgetreideordnung strafbar. Gleichzeitig wird auf die Verordnung des Stellvertretenden Generalkommandos Frankfurt a. M. vom 27. 4. 1918 über Schrotmühlen hingewiesen, wonach jede Verarbeitung von Getreide auf Schrotmühlen und dergleichen ohne Genehmigung des Kommunalverbandes verboten und strafbar ist. Ebenso ist jede anderweitige Verwendung und Verarbeitung von Früchten, als die Reichsgetreideordnung zu Brot- oder Futterzwecken bestimmt, unzulässig. Auch der Versuch ist strafbar.

Wiesbaden, den 3. August 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: von Heimbürg.

Ingeborg.

Roman von H. Lehne.

36)

„Ich begreife dich wirklich nicht, Valerie,“ meinte Frau von Steined kopfschüttelnd.

„Über ich verstehe Komtesse Plettenbach sehr gut,“ sagte Inge ruhig und erhob sich; sie war sehr blaß geworden. „Darf ich Frau Baronin sofort um eine Unterredung unter vier Augen bitten?“

Wahrscheinlich will dir Fräulein Ellguth sagen, daß sie selbst belagtes Fräulein Roland ist,“ rief Valerie schrill auflachend. „Nicht wahr, das beabsichtigen Sie doch?“

„Allerdings ist das meine Absicht!“ versetzte Ingeborg kalt.

Verständnislos blickte Frau von Steined von einem zum andern, und da wiederholte Valerie, jedes Wort betonend: „Die Dame, die Eure Gastfreundschaft unter dem Namen Ellguth genießt, ist niemand anders als die Schauspielerin Roland.“ Voller Schadenfreude sah sie darauf auf Ingeborg.

Das Gesicht der Baronin erstarrte förmlich in Räte und Hochmut; jetzt hatte sie begriffen — und nur zu gut!

„Können Sie die Behauptung der Komtesse Plettenbach widerlegen, mein Fräulein?“

„Ich heiße Ingeborg Ellguth; mein Bühnennamen ist Roland; ich bin Schauspielerin. Darf ich meine Bitte von vorn wiederholen, Frau Baronin?“

Jeder Zoll war jetzt Ablehnung an der Baronin.

„Ich weiß nicht, was Sie mir zu sagen haben. Vor Komtesse Plettenbach habe ich keine Geheimnisse.“

„Frau Baronin, es ist nicht meine Angelegenheit allein, sondern ebenförmig die Ihres Herrn Sohnes.“

Da erhob sich die Baronin. „Ich bitte,“ und zu Valerie gewandt, „du hast wohl die Güte, liebes Kind, mich hier zu erwarten? In längstens fünf Minuten bin

ich wieder bei dir!“

Ingeborg erblaute tief bei diesen Worten. Dietrichs Mutter konnte wirklich vernichtend sein, doch hoch erhabenen Hauptes, ohne Valerie, die triumphierend in ihr Gesicht sah, eines Blickes zu würdigen, folgte sie der voranschreitenden Baronin in den gelben Salon.

„Ich erwarte Ihre Aufklärung, mein Fräulein,“ begann diese, nachdem sie Platz genommen.

„Vor allem, Frau Baronin, möchte ich Sie um Verzeihung bitten.“

Abwehrend hob die Angeredete die Hand.

„Ersparen Sie sich das! Für Ihre Handlungsweise gibt es keine Entschuldigung!“

Inges zartes Gesicht färbte sich dunkelrot.

„Sie erlauben, daß ich widerspreche! Es gibt eine Entschuldigung für mich, und die wird Ihnen Ihr Herr Sohn für mich geben!“

„Ich bitte, mein Fräulein, doch meinen Sohn aus dem Spiel zu lassen. Ich weiß in der Tat nicht, was er damit zu tun hat.“ Sie war sich ihrer Behauptung doch nicht sicher und ihr bangte vor dem, was sie in der nächsten Minute hören würde.

„Ihrer gütigen Einladung nach hier wollte ich nicht folgen, doch Dietrich drängte mich dazu, in dem Wunsch, daß Sie mich kennen lernen sollten.“

„Ihre Absicht ist Ihnen glänzend gelungen; ich habe Sie kennen gelernt, gründlich,“ unterbrach sie Ingeborg, „mit welcher Berechtigung aber —“

„Mit dem Recht unserer Liebe,“ entgegnete das junge Mädchen ruhig, dann bat es in rührenden Tönen: „Frau Baronin, wenn Sie mich anhören wollten! Ich selbst bin so tief unglücklich durch die Umstände. Darf ich Ihnen denn nicht sagen, was Dietrich bewogen hat, seine Bekanntschaft mit mir, sowie meinen Beruf noch nicht zu offenbaren?“

Ein kurzes Neigen des Kopfes bedeutete sie zu reden.

Frau von Steined war innerlich aufgeregt wie wohl noch nie. Sie mußte ihre ganze Willenskraft aufbieten, sich zu beherrschen. Keinen Augenblick zweifelte sie an der Wahrheit von Ingeborgs Worten. Es sah Dietrich, dem tollen Jungen, so ganz ähnlich! Sie war, ihr selbst unbewußt, gefesselt von ihm beeinflusst und hatte sich zu seinem Werkzeug machen lassen. Der Gedanke der Einlösung stammte doch von ihm!

Und war es ein Wunder, daß er dieses Mädchen liebte, dessen sanfte Schönheit ihr selbst so viel Sympathie eingegeben hatte?

Als Ingeborg geendet, fragte sie zunächst kurz: „Sie lieben also meinen Sohn? Seit wann?“

Ein strahlendes Leuchten trat in Inges Augen.

„Ja, ich liebe ihn, Frau Baronin, so lange ich ihn kenne. Er war der Traum meiner Tage seit unserem ersten kurzen Begegnen vor ungefähr sechs Jahren, als er für einen Tag Wandergast bei den Eltern meiner Freundin war. Ihn hatte ich nie vergessen, dann traf ich ihn in A. wieder.“

„Ah, und dann haben Sie Gelegenheit genommen, meinem Sohne jene Begegnung ins Gedächtnis zu rufen,“ sagte sie verlegend.

Ein Rot der Entrüstung färbte Ingeborgs Wangen und sie verwahrte sich gegen die Beleidigung, die in diesen Worten für sie lag. Ein Achselzucken war die Antwort.

„Nun, die Damen vom Theater verstehen schon, sich zur Geltung zu bringen, lassen Sie gut sein! — Was denken Sie nun, was werden soll?“ Lauernd blickten ihre Augen auf Ingeborg, was diese wohl antworten würde.

„Das steht bei Dietrich. Sein Wunsch ist, bald mit mir vereint zu sein, mich als sein Weib heimzuführen.“

(Fortsetzung folgt.)

In jedes Flörsheimer Haus

gehören folgende
im Verlag v. Heinrich Dreisbach, Kartäuserstr. 6
in Flörsheim
erschienene Schriften:

- *1) Heft 1. **Gure beifomme!**
Flörsheimer Kriegsgeschichte v. Gänstippel-
schorsch, Preis 35 Pfg.
- 2) Heft 2. **Hurra die Gei!**
Flörsheimer Kriegs- und Friedensgeschichte
vom Gänstippelschorsch, Preis 35 Pfg.
- 3) Heft 3. **Hall die Geil!**
Flörsheimer Kriegsgeschichte v. Gänstippel-
schorsch, Preis 35 Pfg.
- *4) Heft 4. **Hibb enei!**
Dolle Flörsheimer Sache vom Gänstippel-
schorsch, Preis 35 Pfg.
Der weit und breit bekannte echt Flörsheimer
Humor des Verfassers sichert den Schriften an-
haltend einen starken Abgang. In großer An-
zahl sind dieselben auch an die Front gegangen
u. ungezählte Anerkennungs- u. Dankschreiben
von dortiger Bezeugen, daß Gänstippelschorsch's
tolle Ergebnisse dem Leser in jeder Lebens-
lage Freude und Trost bringen.
- 5) Heft 1. **Die liebe Heimat,**
eine Reihe heimatundlicher Aufsätze von
Wilhelm Sturmfels, Preis 40 Pfg.
- 6) Heft 2. **Die liebe Heimat,**
Der heimatundlichen Aufsätze andere Reihe
von Wilhelm Sturmfels, Preis 40 Pfg.
- 7) Heft 3. **Die liebe Heimat,**
Der heimatundlichen Aufsätze dritte Reihe,
von Wilhelm Sturmfels, Preis 40 Pfg.
Der bekannte Schilderer der Vergangenheit
unserer Untermainländer hat sich in diesen
billigen Heften selbst überlassen. Jeder
Freund Flörsheims und seiner Umgebung muß
diese vortrefflichen Aufsätze lesen.
- 8) **Aus meinem Leben,**
von Wilhelm Dienst, Preis 50 Pfg.
Ein alter Flörsheimer, der weit über Flörs-
heims Mauern hinaus bekannt und geehrt war,
schildert hier in, mit köstlichem Humor durch-
wärmtem Lebensrückblick seine Schicksale und
Erlebnisse. Von der großen Armut in seiner
Jugendzeit zum angesehenen Fabrikbesitzer, Vor-
sitzvereinsdirektor usw. herangearbeitet, gibt
uns W. Dienst einen prächtigen Einblick in
das Flörsheim längst vergangener Tage. Einige
gut wiedergegebene Abbildungen erhöhen den
Wert des Büchleins.
- 9) **Anno 1666, zur 250jährigen Wiederkehr des**
Verlorenen Tages,
von Theodor Schüler (mit 16 Abbildungen)
Preis 1.— M.
Der bekannte, am Königl. Staatsarchiv in
Miesbaden angestellte Forscher, hat hier in
einem floss geschriebenen Aufsatz alles Wissens-
werte und durch Urkunden Belegte über unsern
„Verlorenen Tag“ zusammengestellt. Jeder Flörs-
heimer muß das Büchlein lesen.
- 10) **Heimführung Flörsheims in den**
Kriegen der verschiedenen Jahr-
hunderte,
von Bürgermeister Lauck, mit 16 Abbil-
dungen u. 2 Kunstbeilagen, Preis 90 Pfg.
Das an 60 Seiten starke Werkchen von dem
auf heimatundlichen Gebiet mit bestem Erfolg
herorgetretenen Bürgermeister unseres Ortes,
Herrn Lauck, verfaßt, hat bei seinem Erscheinen
größten Beifall von Fachleuten und Laien ge-
funden und ist wohl das Beste was an Flörs-
heimer Literatur bisher erschienen ist.
- 11) **Flörsheimer Marktprotokoll**
im Jahre 1752. Zusammengefaßt von Bür-
germeister Lauck, Preis 60 Pfg.
Ist der in Heftform gebrachte Abdruck eines im
Herbst 1917 in der Flörsheimer Zeitung mit
viel Beifall aufgenommenen Aufsatzes.
- 12) **Die Fünfdorfmark,**
Geschichte des Gemeindefurtes des der
5 Dörfer Flörsheim, Büchelsheim, Raun-
heim, Küsselsheim u. Seilsdorf, v. Wilhelm
Sturmfels, Preis 50 Pfg.
Jeder, der sich eingehender von dem Werdegang
unseres ausblühenden Ortes mit seinem wert-
vollen Waldbesitz unterrichten will, muß diese
Schrift studieren. Sie ist eine Fundgrube zu
besserem Verständnis der Verhältnisse unseres
Ortes in frühmaliger und späterer Zeit.
- 13) **Flörsheim im Jahre 1905,**
ein hübscher Wandschmuck, in gutem Licht-
druck hergestellt, Format 24x32 Ctm. (nach
einem Gemälde) Preis 80 Pfg.
Daselbe in Aquarell ausgemalt (Sonderarbeit)
Preis 3.50 M.

Heinrich Dreisbach, Kartäuserstr. 6
Verlagsbuchhandlung und Druckerei.

Schnellste Lieferung aller auf dem Weltmarkt er-
schienenen Bücher und Schriften zu Originalpreisen.

*) Erscheint in einiger Zeit in neuer Auflage.

Wer Geschäfts- oder Landhaus
Villa, Mühle, Gut etc. verkaufen
will wende sich zwecks Unter-
breitung vorgemerkt Käufer an
den Verlag Deutscher Immobilien-
Markt, Frankfurt a. Main.

1000
gute Ratsschlüge
für Seidenschneider u. Haus-
halt neben guten Romanen
und Abhandlungen aus allen
Gebieten des Wissens und der
Unterhaltung bringt die reich
illustrierte und belletrische
Deutsche
Frauen-Zeitung
bei wöchentlich. Erscheinen. (durch
jede Postanstalt zu beziehen).
vierteljährlich M. 3.25
Probehefte geg. 50 Pfg. vom
Verlag Otto Beyer,
Leipzig, Rathhausring 13.

Kirchliche Nachrichten.
Katholischer Gottesdienst.
Freitag 8.30 3. Seelenamt für den gef. Josef Leitsch. 7 Uhr Amt
für Gerhard Schäfer II. und Ehefrau Anna Maria.
Samstag 8.30 3. Seelenamt für Ursula Bollmer. 7 Uhr 3. Seelen-
amt für den gef. Franz Weibacher.
Israelitischer Gottesdienst.
Samstag 17. August 1918
Sabbat: Ki Segeh.
Vorabendgottesdienst 8 Uhr 05 Min.
Morgengottesdienst 8 Uhr 30 Min.
Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr 00 Min.
Abendgottesdienst 9 Uhr 30 Min.

Katholischer Gottesdienst in Eddersheim.
Freitag: best. Amt zu Ehren des hl. Joseph nach der Meinung.
Samstag: gef. Jahramt für Pfarrer Johann Georg Horn.

Theater in Flörsheim am Main.
Im Kaisersaal
Direktion: Johannes Bernhard Breiholz.

Sonntag, den 18. August abends 8 Uhr:
Großer Lustspiel-Abend! Einzig dastehender Lacherfolg!

Eine lustige Frauenverschwörung

oder:
O, diese Männer.
Original Lustspiel in 2 Akten von A. Hirtze. Vorher:
Ein Tropfen Gift.
Schwank in 1 Akt von C. Elze.

Einlaß: 7 Uhr. Preise der Plätze Anfang: 8 Uhr.

Im Vorverkauf: 1. Parterre, numeriert, 1,75 M. Sperr-
sitze numeriert, 1,25 M. 2. Platz 0,80 M.
An der Abendkasse: 1. Parterre, numeriert, 2 M. Sperr-
sitze, numeriert, 1,50 M. — 2. Platz 1 M.

Der Vorverkauf findet v. heute ab bei Herrn Friseur Franz
Schäfer und am Sonntag auch im Kaisersaal statt.
Nachmittags 4 Uhr: große Kindervorstellung.

Klein Däumling u. d. Menschenfresser

Märchenpiel in 5 Akten von H. Wilhelm.
1. Abteilung: Die armen Holzhackerleute und ihre 7 Söhne.
2. Abteilung: Klein Däumling und seine Brüder im Walde.
3. Abteilung: Beim Menschenfresser.
4. Abteilung: Die Siebenmeilenstiefel.
5. Abteilung: Hurrah, gerettet und glücklich daheim.

Preise der Plätze: 1. Parterre numeriert 1 M., Sperrsitze numeriert
75 Pfg., 1. Platz numeriert 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. Für
die numerierten Plätze sind Einlaßkarten von Sonntag vor-
mittag 10 Uhr ab im Kaisersaal zu haben. Erwachsene
zahlen entsprechenden Zuschlag.

Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Alle Freunde der Heiterkeit und des Frohsinns werden zu recht
zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen. Hochachtungsvoll
Johannes Breiholz, Direktor.

Zollinhaltsverklärungs-Formulare

empfehlen Heinrich Dreisbach Kartäuserstr. 6

Inserate
in der
Flörsheimer Zeitung
haben besten Erfolg.
Inseraten-Aannahme in Eddersheim
durch Herrn
Andreas Jost,
Neugasse 5.

Elsässische Bankgesellschaft

Aktienkapital Mk. 20000000.— **FILIALE MAINZ,** Fernruf Nr. 52 und 91.

Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Berschwiegense und zuverlässigste Erledigung aller
Angelegenheiten.

Arbeiterinnen

für leichte dauernde Arbeit suchen
Enameline-Werke
Höchst a. Main, Bahnstraße 2.

Sofort gesucht:

Zwei jüngere Schreibfräulein
mehrere tüchtige Sortierinnen.
Hermann Herzheimer.

Gesunde Schweine mit hohem Schlachtgewicht
erzielt man mit

Gesetzlich geschützt. **Rassol** Gesetzlich geschützt.

zur Aufzucht und Mast der
Schweine und Kälber
ein schnell und sicher wirkendes Mittel zur Hebung der
Fresslust. „Rassol“ ist unentbehrlich für
Schweine, die körperlich zurückgeblieben,
Schweine, die nicht fressen wollen
Schweine, zur besseren Knochenbildung.
Rassol das beste Kräftigungsmittel für Schweine.
Grosse Flasche: 4.50 Mk.
Apotheke Flörsheim am Main.

Feinster Romatur-Käse

frisch eingetroffen empfiehlt
Burkhard Flesch.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3.50, bei
direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag
Mk. 3.75, durch ein Postamt Mk. 3.60.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probe-
band, der 5 Nummern enthält und bei jeder
Buchhandlung nur 60 Pfennig kostet. s. Gegen
weitere 20 Pfennig für Porto auch direkt vom
Verlag, München, Perusarasse 5 zu beziehen.

Ganz dickes
echtes Pergament-Papier
per Meter Mk. 1.—
ist wieder eingetroffen.

H. Dreisbach
Kartäuserstraße 6.